

24. Juni 2022

MEDIENMITTEILUNG

Stromausfall in mehreren Gemeinden

Am Donnerstagabend, 23. Juni 2022, fiel um 19:23 Uhr im Grossraum Krauchthal, Hindelbank, Hettiswil, Mötschwil und Lyssach der Strom aus. Ursache der Störung war eine defekte Hochspannungsleitung in Krauchthal in der Nähe der Trafostation Buch. Die Stromversorgung für die rund 2500 betroffenen Haushalte konnte nach zwei Stunden wiederhergestellt werden.

Die heftigen Gewitter lösten gestern einen Defekt an der Hochspannungsleitung in der Nähe der Trafostation Buch aus. Aufgrund der Schutzeinrichtung wurden die Zu- und Wegleitungen zum Schadensort automatisch ausgeschaltet. Bereits zwei Stunden nach dem Ereignis konnten die Transformatorenstationen ausserhalb der Schadensstelle manuell gesichert in Betrieb genommen werden. Dadurch waren 2400 Haushalte wieder mit Strom versorgt. Bis 01:35 Uhr konnten die Reparaturarbeiten so weit abgeschlossen werden, dass auch die letzte ausser Betrieb gesetzten Transformatorenstationen wieder ans Netz angeschlossen werden konnte. Damit war die Stromversorgung für alle Haushalte wiederhergestellt.

Für die Unannehmlichkeiten der betroffenen Kunden entschuldigen wir uns.

Weitere Auskunft erteilt Ihnen gerne:

Jan Giger, Leiter Netze der Elektra, 031 763 31 48 / jgiger@elektra.ch

Über die Genossenschaft Elektra, Jegenstorf

Die Genossenschaft Elektra ist in der Region Bern-Solothurn verwurzelt. Für rund 40 500 Einwohnerinnen und Einwohner in den Kantonen Bern und Solothurn stellt sie die Versorgung sicher mit Stromprodukten aus Schweizer Wasserkraft und regional produzierter Sonnenenergie. Zudem bietet die Elektra Energiedienstleistungen in den Bereichen Photovoltaik und Ladelösungen für Elektromobilität an.

Die Elektra ist stolz auf ihre Vergangenheit, freut sich aber auf die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen. Weg vom Wachstumsgedanken, immer mehr Strom zu verkaufen, fördert sie die dezentrale Stromproduktion und den effizienten Umgang mit Strom. Durch ihre Dienstleistungen will sie aktiv zur Umsetzung der Energiestrategie 2050 – und somit zu einer umweltfreundlichen Zukunft – beitragen.